

Wasser: Ressource – Ware - Lebensquell Zuf Einführung in die Online-Publikation

Mit dem Wasser als „Prinzip aller Dinge“ (Thales von Milet) beginnt die europäische Philosophiegeschichte. Die Ambivalenz des „blauen Goldes“ – als Quelle des Lebens für den Planeten und die Menschenwelt, aber auch als Symbol des Todes und „Untergangs“ – prägt zudem viele religiöse Vorstellungen, insbesondere im Christentum.

Am Thema „Wasser“ kristallisieren sich heute viele Fragen globaler Gerechtigkeit. Während noch immer – trotz Klimawandel und Verschwendung in den Industrie- sowie zunehmend auch Schwellenländern - von einer grundsätzlich ausreichenden Verfügbarkeit ausgegangen werden kann, ist der Zugang zu diesem Lebenselixier und Grundnahrungsmittel hochgradig ungerecht verteilt. Die Suche nach einer „*gemeinsamen Zukunft in einer gerechten Welt*“ (so das Motto des KAAD-Jubiläumsjahres 2008) wird sich also wesentlich auch darin zeigen, wie es gelingt, den Kampf um diese knappe – oder besser: knapp gemachte – Ressource in Formen der friedensfördernden internationalen Kooperation zu verwandeln und die divergierenden Interessen verschiedener Wassernutzer (- 70% des weltweiten Verbrauchs geht in die Landwirtschaft! -) in einem integrierenden Konzept auszubalancieren.

Wie sich am Thema „Wasser“ die Konflikte und Krisen unserer Zeit, aber auch die Chancen für ein gemeinsames Handeln ablesen lassen, konnten die Teilnehmer der Akademie in stets lebendigen Debatten erfahren. Zu dieser 23. Jahresakademie kamen 245 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 52 Ländern und nahezu allen wissenschaftlichen Disziplinen sowie 55 Gäste in Bonn (Haus Venusberg) vom 23.-26. April 2009 zusammen.

Die Vorträge ausgewiesener wissenschaftlicher Experten schufen eine objektivierende, klärende Distanz zu dem oft aufgeregten, kurzfristig orientierten Krisengerede in Medien und Politik. Die Stipendiaten/innen brachten eine reiche Erfahrung aus kulturell ganz heterogen geprägten Lebenswirklichkeiten und in vielen Fällen Forschungs- und Projekterfahrung im Umweltbereich ein. Das geistliche und musikalische Programm vertiefte nicht nur das Thema, sondern auch den Begegnungsraum, den die Akademie für die weltweite KAAD-Gemeinschaft schuf.

Bei den geopolitischen Analysen verschiedener Experten wurde überraschend deutlich, dass Wasser häufig ein „verbindendes“, zum gemeinsamen Konfliktmanagement zwingendes Element ist und die Rede von „Wasserkriegen“ einer historischen Analyse nicht standhält (*Franz Mauelshagen, Kulturwissenschaftliches Institut, Essen*). Beispiele wurden aus allen Erdteilen diskutiert. Die Forderung (z. B. im Rahmen der UN-

Millenniumsziele), Wasser als Menschenrecht zu deklarieren, wurde nicht als entscheidend für die Lösung der Probleme eingestuft. Angesichts des Klimawandels erschien ein stärkerer Akzent auf Adaptationsstrategien als prioritär.

Der Festvortrag (*Paul Vlek, Direktor am Zentrum für Entwicklungsforschung, Bonn*) führte noch einmal zu einem eindringlichen Appell, globale (wissenschaftliche) Analyse mit *lokalen* Lösungen zu verbinden, bei denen externe Player oft eher konfliktverschärfend wirken können. Die Akademie war durch den Einbezug konkreter Projekte (auch von Stipendiaten und Alumni) handlungs- und lösungsorientiert ausgerichtet und ging von einem konsequent interdisziplinären Ansatz aus. Der renommierte Wasserforscher *Franz Nestmann (Karlsruhe)* hat dazu mit der Vorstellung seines Projekts („mit Wasserkraft gegen Wassermangel“) dem ganzen Verlauf der Tagung wichtige Impulse gegeben.

Das geistliche Programm der Akademie fand in einer „Begegnung im Gebet“ einen ersten Höhepunkt. Vertreter verschiedener christlicher Konfessionen, asiatischer Religionen und des Islam sprachen Texte und Gebete, die die reinigende und heilende Symbol-Kraft des Wassers zum Ausdruck brachten. Im Internationalen Festgottesdienst erinnerte der Vorsitzende des KAAD, *Dompropst Dr. Wilhelm Gegenfurtner, Regensburg* an Christus als die Quelle unseres Lebens und Glaubens. Das Konzert beschwor die ambivalente Macht des Wassers in originellen Ensembles der Musikerstipendiaten.

Bonn, 30. Juni 2009
Dr. Hermann Weber

Einführung

Das Wasser in der Lebenswirklichkeit unserer Länder

Statements von Stipendiaten/innen

Teil 1, S. 1-15

FORUM 1:

Wasserpolitik: Kampf um eine knappe Ressource (am Beispiel Nil)

Water Politics: Conflicts About Limited Resources

Dr. Franz Mauelshagen, Kulturwissenschaftliches Institut Essen

Teil 1, S. 16-28

Präsentationen zum Nil

KAAD-Stipendiaten aus Uganda, Äthiopien, Sudan, Ägypten

Teil 1, S. 29-67

FORUM 2:

Wasserwirtschaft: Menschenrecht oder Ware?

Wasserwirtschaft: Menschenrecht oder Ware?

Uwe Hoering, Freier Journalist, Bonn

[Teil 2, S. 1-29](#)

FORUM 3:

Wasserhaushalt und Klimawandel

Wasser und Klimawandel

Dr. Franz-Josef Batz, Leiter Wasserpolitik GTZ

[Teil 2, S. 30-83](#)

Importance of Wetlands

Michal Gazovic (Slowakei), Univ. Greifswald

[Teil 2, S. 84-95](#)

FORUM 4:

Wasserbau: angepasste Lösungen für Entwicklungsländer

Unterirdischer Wasserkraftausbau in Karstgebieten. Pilotstudie auf Java, Indonesien

Prof. Dr. Franz Nestmann, Universität Karlsruhe

[Teil 2, S. 96-118](#)

Festvortrag

Änderungen im globalen Wasserkreislauf und die lokalen Auswirkungen für die Bevölkerung

Prof. Dr. Paul L. G. Vlek, Director Ecology and Natural Resources, Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF), Bonn

[Separater Link](#)